

Zu S. 16. (Signaltürme).

Dergleichen Bauten — 烽燧 und 表, jene auf der Stadtmauer, diese in Sehweite davon außerhalb — und ihre Rauch- und Feuersignale (晝則舉烽, 夜則舉火) erwähnt schon *Meh Tih* (15 (70), 16a) in der Kriegskunst, welche den letzten Teil seines Werkes über allgemeine Menschenliebe bildet.

Zu S. 19. (Überlebsel der Steinzeit).

Daß die Lopnor-Gegend in der Tat eine solche durchgemacht hat, wird wohl auch durch einen Fund von 24 Steingeräten bestätigt, den Stein dort erhoben hat. Er ist von R. A. Smith im *Man* (Vol. XI, 1911) behandelt worden; doch kenne ich den Aufsatz leider nur aus dem Hinweis Laufers in seinem schönen und reichen Buche „Jade, A study in chinese archaeology and religion“. Publ. 154 des Field Museum of Natural History, Anthropological Series Vol. X, 1912, S. 35, Anm. 1.

Zu S. 23. (Römische Münzen).

Ich entsinne mich bestimmt, eine (unleserliche) römische Münze aus den Loulan-Funden bei Himly gesehen zu haben, allein ich habe sie unter dem mir übersandten Material nicht mit Sicherheit identifizieren können und deshalb von einer bildlichen Wiedergabe abgesehen. Auch unter den Münzproben, die Himly hatte photographieren lassen, findet sie sich nicht.

Zu S. 26/27. (Abrechnungen).

Einen praktischen Beleg dafür aus klassischer Zeit gibt *Meng-tze's* Nachricht (V, 2, V, 4), daß Confuz als Speicherverwalter die Jahres- und Monatsberechnungen für die Hauptsache bei diesem Amt erklärt habe (孔子嘗爲委吏矣, 日, 會計當而已矣.).

Zu S. 27. (Beamtengehälter).

Ein Verzeichnis der monatlichen Naturalbezüge der Beamten nach dem *Hou-Han-shu* gibt Chavannes in seinem höchst dankenswerten Exkurs über den Verwaltungsapparat der *Ts'in* und *Han* MH. II, App. 1, S. 526/27. Sie stimmen mit den hier angeführten Angaben nicht überein, indem danach schon die untersten Dienstklassen täglich $2\frac{2}{3}$ Scheffel zu verzehren hatten.